

Elektronische Fertigungsstätten
Blankenfelde

Umweltschutz-, Energieeffizienz-, Klimaneutralitäts- und Arbeitssicherheitsreport 2025



Inhaltsverzeichnis

1. EFB GMBH IM ÜBERBLICK	3
2. UMWELTSCHUTZ, ENERGIEEFFIZIENZ, KLIMANEUTRALITÄT UND ARBEITSSICHERHEIT	4
3. UMWELT-, ARBEITSSICHERHEITS- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM (ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001)	5
4. UMWELT-, ENERGIEEFFIZIENZ-, KLIMA- UND SGA-POLITIK	7
5. ZIELE ZUM UMWELT-, ENERGIE-, SGA-MANAGEMENT UND ZUR KLIMANEUTRALITÄT	8
6. ENERGIEEINSATZ UND KLIMABILANZ (ÖKOLOGISCHER FUßABDRUCK)	9
7. CONTROLLING DER DATEN ZUM ENERGIEEINSATZ	10
8. CONTROLLING DER ABFALLMENGEN	11
9. UMGANG MIT WASSERGEFÄHRDENDEN STOFFEN	12
10. SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT	13
11. ANREGUNGEN	14

1. EFB GmbH im Überblick

Unser Unternehmen blickt auf eine über 50-jährige erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Die Firma EFB GmbH wurde im Jahre 1968 in Berlin Neukölln unter dem Namen Günter Erhardt GmbH als Kabelformerei gegründet. Im Laufe der Jahre wurden weitere Fertigungsbereiche in das Portfolio mit aufgenommen, u.a. die mechanische Bearbeitung und die Leiterplattenbestückung. Aufgrund der Erweiterung wurden die Räumlichkeiten in Berlin Neukölln zu klein. Der Fall der Mauer eröffnete uns die Möglichkeit vor den Toren Berlins zu expandieren. Im südlichen Speckgürtel von Berlin, in Blankenfelde-Mahlow, konnten 1992 die Neubauten eröffnet werden. Hier arbeiten wir aktuell auf einer Fertigungsfläche von rund 2.500 m² mit ca. 40 fachkundigen und erfahrenen Mitarbeitern.



Bild: EFB GmbH Fertigungsgelände in Blankenfelde-Mahlow (© Google.com)

Ab 2004 wird das Familienunternehmen von den Geschäftsführer Herrn Frank Göhrs weitergeführt. Im Jahr 2018 wurde die Führungsebene durch Herrn Reichelt als zweiter Geschäftsführer erweitert.

Wir unterhalten vier Fertigungsbereiche (ergänzt um individuelle Aufträge):

- ✓ Bestücken (maschinell/manuell) und Löten (maschinell/manuell) von Leiterplatten
- ✓ Kabelkonfektion / Formkabel
- ✓ Mechanische Einzelteilmontage
- ✓ Kleinstgerätemontagen
- ✓ Sonderaufträge, After-Sales-Service, Beschaffungsservice

Wir bedienen mehrere Großkunden aus der Industrie europaweit, sowie mehrere kleinere und mittelständige Unternehmen aus der Forschung und Entwicklung sowie Lasertechnologie. Unser Alleinstellungsmerkmal in Berlin und seinem Umland ist unsere Vielfertigkeit der Fertigungsbereiche und zugehörigen Dienstleistungen sowie die Flexibilität.

Seit 2013 pflegt die EFB GmbH ein zertifiziertes integriertes Managementsystem nach den Standards ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltschutzmanagement) sowie ISO EN ISO 45001:2023 (SGA-Management ^{Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit}). Unser Managementsystem wird jährlich durch interne Audits und ein akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen auf seine Gültigkeit geprüft. Im Jahr 2024 haben wir das Thema Informationssicherheit in Anlehnung an den Anforderungen der ISO/IEC 27001:2022 systemseitig integriert und die EZA (Erklärung zur Anwendbarkeit der Informationssicherheitsmaßnahmen) abgeschlossen.

Seit 2025 integrieren wir zudem die Anforderungen der ISO 50001:2018 (Energiemanagement) in unser IMS und erfassen systematisch unsere energetische Leistung im Klimakataster sowie über Energieleistungskennzahlen (EnPI) und den Energetischen Bericht (EnB).

2. Umweltschutz, Energieeffizienz, Klimaneutralität und Arbeitssicherheit

- Seit 2015 publizieren wir jährlich öffentlich unseren „Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsreport“ den wir in diesem Jahr aufgrund ergänzender Nachhaltigkeitsanforderungen zum „Umweltschutz-, Energieeffizienz-, Klimaneutralitäts- und Arbeitssicherheitsreport“ umbenannt haben. Er gibt Aufschluss über den Stand des nachhaltigen Handelns unseres Unternehmens zum Umweltschutz, zur Energieeffizienz, Klimaneutralität und Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie dem ressourcenschonenden Umgang mit Energien.
- Das Bestreben unsere Umwelt zu schützen und für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu sorgen, sind wichtige Führungsaufgaben im Unternehmen. Das integrierte Managementsystem sichert, dass diese Aufgaben in allen betrieblichen Funktionen und Ebenen umgesetzt werden.
- Im Rahmen des Umweltschutzes gehört die Verfügbarkeit fossiler Energieträger für nützliche Zwecke zu verlängern und wo bereits möglich erneuerbare Energieträger einzusetzen zu den Unternehmensleitlinien. Diese sind selbstverständlicher Bestandteil der praktischen Arbeitsabläufe:
 - Bei jeder Montage, die neu konzipiert wird, bei jedem Verfahren, das neu eingesetzt wird, prüfen wir die Umweltverträglichkeit und den effizienten Energieeinsatz.
 - Wir gehen mit eingesetzten Ressourcen sparsam um.
 - Funktionieren kann das nur mit engagierten und überzeugten Mitarbeitern. Umweltbewusstsein ist für uns eine selbstverständliche Komponente unserer Tätigkeiten, ungeachtet, ob Investitionen oder Veränderungen in Prozessabläufen betroffen sind. Die Beachtung bestehender lokaler Umweltgesetze gilt für uns dabei als Mindeststandard. Der Umweltschutz ist bei uns eng mit der Arbeitssicherheit und dem Qualitätsmanagement verzahnt.

Wir schulen unsere Mitarbeiter, um ihr Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein zu erhalten und sie zu entsprechendem Arbeiten und Handeln zu verpflichten. Wir wollen über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hinaus fortlaufende Verbesserungen realisieren. Deshalb führen wir mit Mitarbeitern, Behörden, Kunden und Lieferanten sowie der Öffentlichkeit einen offenen und vertrauensvollen Dialog in allen Fragen des Umweltmanagements und der Klimaneutralität sowie dem Schutz unserer verfügbaren Ressourcen. Hierzu zählt die jährliche Publikation dieses Berichtes.



Bild: Umweltschutz-, Klimaneutralitäts- und Arbeitssicherheitsaspekte

3. Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Energiemanagementsystem (ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001)

Die Anforderungen der internationalen Normreihen ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001 sind zu pflegende Managementsysteme, die Aspekte des Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsmanagements bewerten und damit Wege in Richtung Eigenverantwortung sowie Selbstverpflichtung beschreiben.

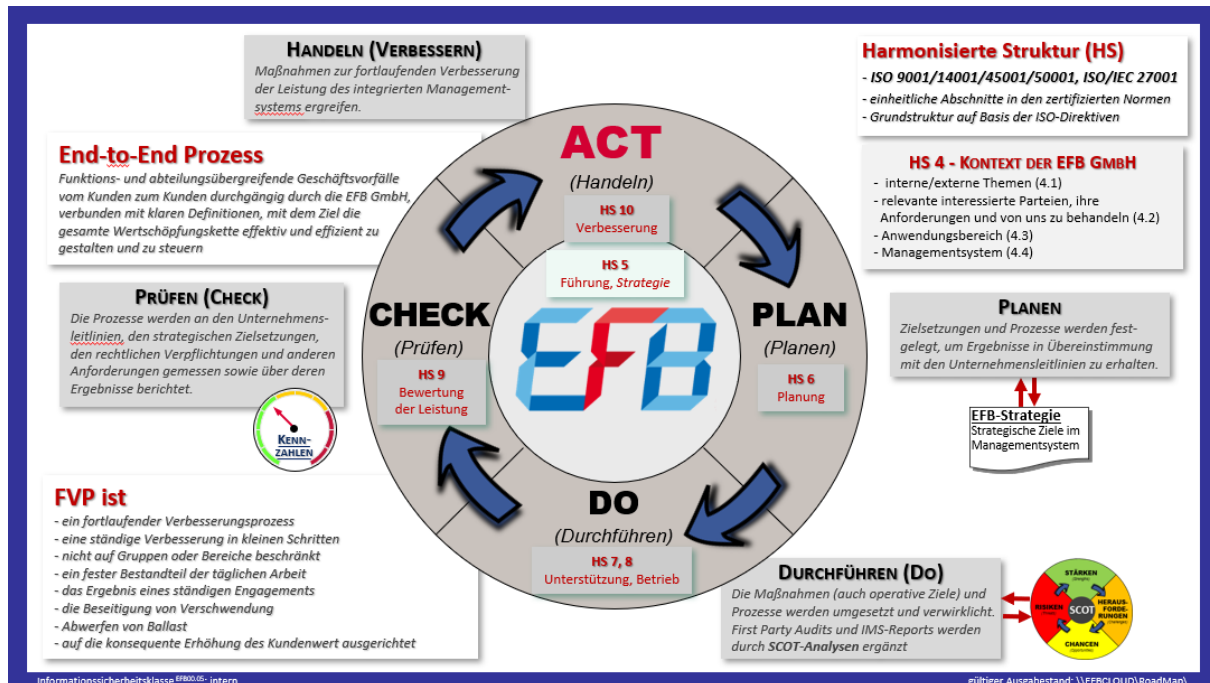


Bild: Plan Do Check Act - als fortlaufender Verbesserungsprozess bei der EFB GmbH

Diese Normen beruhen auf der „Plan Do Check Act“ Methode (Planen, Durchführen, Prüfen, Handeln) und werden bei uns im integrierten Managementsystem wie folgt kurz beschrieben:

- Planen** ^{PLAN:} Zielsetzungen und Prozesse werden festgelegt, um Ergebnisse in Übereinstimmung mit den Unternehmensleitlinien (Unternehmenspolitik) zu erhalten.
- Durchführen** ^{DO:} Die Maßnahmen (auch operative Ziele) und Prozesse werden umgesetzt und verwirklicht.
- Prüfen** ^{CHECK:} Die Prozesse werden an den Unternehmensleitlinien, den strategischen Zielsetzungen, den rechtlichen Verpflichtungen und anderen Anforderungen gemessen sowie über deren Ergebnisse berichtet.
- Handeln** ^{ACT:} Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung der Leistung des integrierten Managementsystems ergreifen (VERBESSERN).

Das **EFB-System** ist auch in **fünf Phasen** aufzuteilen:

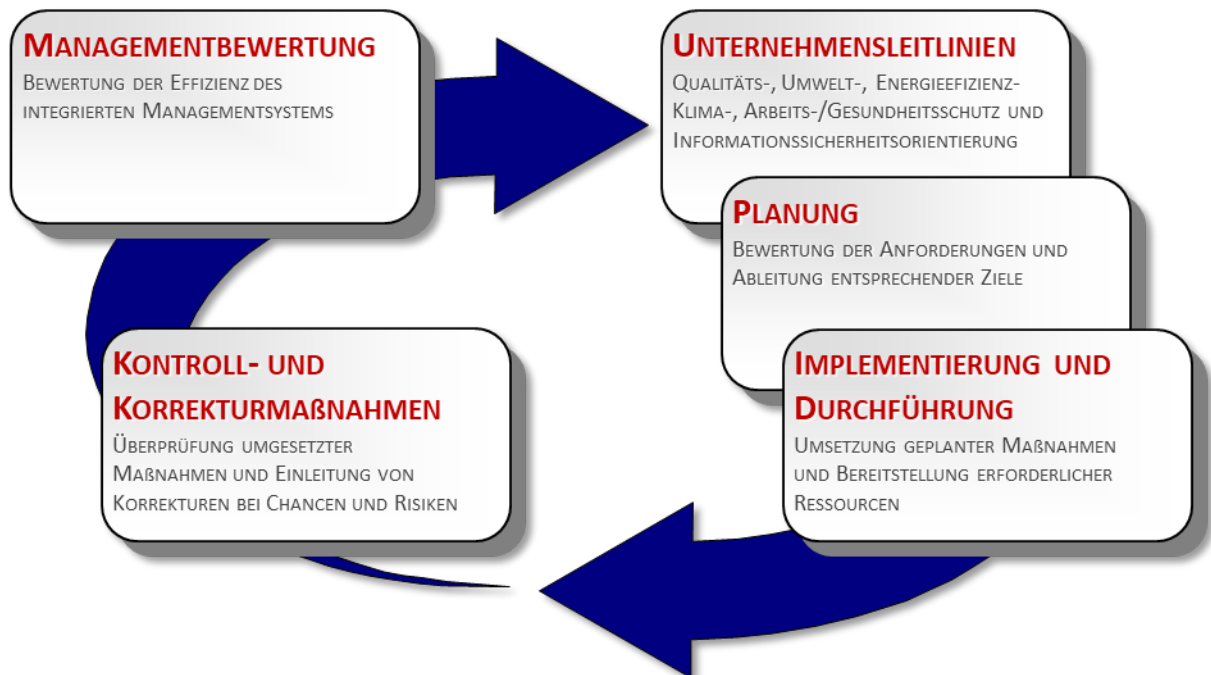


Bild: 5 Phasen bei der EFB GmbH

PHASE 1: UNTERNEHMENSLEITLINIEN

- » Chancen- und Risikomanagement
- » Fortlaufende Verbesserung im integrierten Managementsystem
- » Einhaltung gesetzlicher Anforderungen
- » Bekanntmachung im Unternehmen und in der Öffentlichkeit

PHASE 2: PLANUNG

- » Bewertung der betrieblichen Umweltschutz-, Energieeffizienz-, Klima- und Arbeitssicherheitsituation
- » Ermitteln von Forderungen interessierter Parteien (gesetzlich, intern und ergänzend)
- » Ableitung operativer Ziele aus strategischen Zielen und der Unternehmensleitlinien

PHASE 3: IMPLEMENTIERUNG UND DURCHFÜHRUNG

- » Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen
- » Aufbau und Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems und Festlegung der Aufgaben und Verantwortungen
- » Motivation und Schulung der Mitarbeiter
- » Erstellen der erforderlichen Dokumentationen

PHASE 4: KONTROLL- UND VERBESSERUNGSMASSNAHMEN

- » Pflege und Aktualisierung der erforderlichen Dokumentationen
- » Einrichten eines Systems zur Überwachung der Unternehmensleistungen
- » Durchführen von First Party Audits, Betriebsbegehungen und ergänzenden Feststellungen zur Identifikation von Chancen und Risikominimierung
- » Einleiten und Verfolgen von Verbesserungen und Nichtkonformitäten

PHASE 5: MANAGEMENTBEWERTUNG

- » Regelmäßige Bewertung der Effizienz des integrierten Managementsystems
- » Fortlaufende Verbesserung

4. Umwelt-, Energieeffizienz-, Klima- und SGA-Politik

Im Einklang mit den Unternehmensleitlinien legt die Geschäftsführung die nachstehend aufgeführten Schwerpunkte zur Umwelt-, Klima- und SGA- (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) Politik fest.

Umwelt (Umweltschutz)

Der Schutz der Umwelt und die ständige Verbesserung der energetischen Effizienz stellen für uns wichtige unternehmerische Ziele dar. Durch ein geeignetes Managementsystem stellen wir sicher, dass die Aufgaben in allen betrieblichen Funktionen und Ebenen umgesetzt werden. Wichtige Führungsaufgabe ist die Steigerung der Energieeffizienz, wodurch die Umweltbelastungen reduziert werden. Darauf sind auch Beschaffung und Auslegung neuer Betriebsmittel ausgerichtet, denn bereits bei der Konzeption neuer Produkte und Verfahren beachten wir ihre Umweltverträglichkeit, den sparsamen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen und die Vermeidung/Verminderung von Abfällen/Emissionen. Durch geeignete Kontrollmaßnahmen sichern wir die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und realisieren fortlaufende Verbesserungen.

Klima (Klimaneutralität)

Wir verpflichten uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Klima. Wo immer es kosteneffizient ist, verfolgen wir das Ziel einer fortlaufenden Verbesserung unserer Klimabilanz auf belastbarer Datenbasis. Wir managen unseren Energieverbrauch, um die Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Umwelt zu schützen und die Verfügbarkeit fossiler Energieträger für nützliche Zwecke zu verlängern und wo bereits möglich erneuerbare Energieträger einzusetzen. In diesem Zusammenhang implementieren wir fortlaufende Verbesserungen zur Erreichung der Klimaneutralität.

Energie (Energiemanagement)

Wir streben die fortlaufende Verbesserung unserer **Energieleistung** an und setzen messbare Energieziele auf Basis der energetischen Ausgangsbasis 2025 (EnB). Die dafür notwendigen Ressourcen - einschließlich Messtechnik, Controlling-Infrastruktur und Qualifizierung der Mitarbeiter - stellen wir in angemessenem Umfang bereit. Wir erfüllen anwendbare rechtliche und sonstige Anforderungen im Bereich Energie, einschließlich der Anforderungen unserer Kunden. Bei der Beschaffung neuer Anlagen, Betriebsmittel und Dienstleistungen berücksichtigen wir Energieeffizienz als Bewertungskriterium. Die Energieziele werden im operativen Ziel-Controlling erfasst und verfolgt. Dieser Rahmen gilt für alle Energieträger unseres Standorts (Strom, Wärme, Transport) und wird jährlich im Rahmen der Managementbewertung überprüft.

Mitarbeiter (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit)

Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter sind schützenswerte Güter. Sie stellen für uns vorrangige unternehmerische Ziele dar, aus denen sich wichtige Führungsaufgaben ergeben. Motivierte, unternehmerisch und professionell handelnde Mitarbeiter sind neben den Kunden die wichtigste Basis für unseren Erfolg. Engagement und Mut werden honoriert. Geeignete Informationen und Schulungen sowie persönliche und fachliche Weiterentwicklung zu unseren Unternehmenszielen werden gefördert. Hierdurch steigern und erhalten wir das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter bei ihren Tätigkeiten. Ergänzend bieten wir unseren Mitarbeitern ausgewogene Angebote zum Gesundheitsschutz an.



5. Ziele zum Umwelt-, Energie-, SGA-Management und zur Klimaneutralität

Wie in den Vorjahren haben wir Ziele unseres integrierten Managementsystems im Rahmen aktualisierter Systemaspekte (abgeleitet aus den strategischen Zielen und unseren interessierten Parteien) überarbeitet und definiert. In einer Leitlinie haben wir folgende strategische Ziele zum Umwelt-, Energie-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitssystem festgesetzt:

Managementsystem

- + Managementsystem und seine Prozesse sowie Informationssicherheit als integralen Bestandteil unserer Tätigkeiten fortlaufend optimieren
- + Unsere Organisations- und Arbeitsprozesse fortlaufend ressourcenschonender, effizienter und effektiver gestalten
- + Leistungsfähigkeit und Engagement der Mitarbeiter sowie Bindung an das Unternehmen fortlaufend verbessern
- + Anforderungen unserer Interessengruppen im Kontext-Controlling fortlaufend prüfen und aktualisieren

Umwelt-, Energiemanagement und Klimaneutralität

- + Unsere Produkte, Dienstleistungen und Infrastruktur fortlaufend ressourcenschonender montieren, erstellen und bereitstellen
- + Energieeffizienz, Energieleistungsverbesserung und Klimaneutralität durch Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 20% bis 2030 gegenüber 2025 erreichen

SGA-Management

- + Arbeitsbedingungen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fortlaufend verbessern

Hierzu betrachten wir direkte (u.a. Abwasser, lokale Phänomene, Emissionen, Abfälle, Nutzung natürlicher Ressourcen) und indirekte (externe Umweltleistungen, Transport, Lagerung und Entsorgung von Abfällen) Umweltschutzaspekte. Durch jährlich definierte und überwachte operative Ziele sichern wir die Erreichung unserer strategischen Ziele ab.

Im Jahr 2025 haben wir hierzu folgende operative Ziele erfolgreich erreicht:

- Kontext des Unternehmens verbunden mit der Gewichtung der Anforderungen unserer Interessengruppen wurde überprüft und aktualisiert
- Ökologischer Fußabdruck an einer beispielhaften Montagelinie wird nun jährlich ausgewertet, um zukünftig Verbesserungspotenziale abzuleiten
- Ladesäulen für das Aufladen von E-Fahrzeugen wurden von unseren Mitarbeitern aktiv genutzt
- wärmebelastende Räume mit effizienten Klimageräten ausgestattet, um die Temperaturen für unsere Mitarbeiter arbeitsangenehmer zu gestalten
- unsere Energieeffizienz Strom konnte auf 1,21 /kW ^{Nutzstundeneinsatz/Stromeinsatz} deutlich über dem Jahresziel gehalten werden (Jahresziel: > 1,0 /kW)
- unsere CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch und Fuhrpark konnten auf insgesamt 3.964 kg CO₂ gesenkt werden (Strom: 1.076 kg CO₂, Transporter: 2.888 kg CO₂) - unterstützt durch klimakompensierte Projekte

Im Rahmen des integrierten Managementsystems wurden im Jahr 2025 u.a. noch folgende Maßnahmen weitergeführt, eingeleitet und umgesetzt:

- Pflege unseres Gefahrstoffverzeichnisses sowie der Abfall-, Klima- und Rechtskataster
- stetige Überprüfung direkter und indirekter Systemaspekte im Kontext-Controlling
- fortlaufende Aktualisierungen unserer Standards (Leitlinien, Standards, Richtlinien, etc.) in unserer Prozess-RoadMap (Prozess-Handbuch)
- regelmäßige Informationen und Schulungen zu Umwelt-, SGA- und Klimathemen
- regelmäßige Prüfung und Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen
- regelmäßige Betriebsbegehungen mit Schwerpunkten zum Gesundheitsschutz, zur Arbeitssicherheit und zum Brandschutz
- Planung weiterer Messungen und Detailanalysen zur Steigerung der Klimaneutralität

6. Energieeinsatz und Klimabilanz (ökologischer Fußabdruck)

Auf Basis der erfassten und vorliegenden Daten prüfen und pflegen wir jährlich unseren ökologischen Fußabdruck. Unsere Klimabilanz bezieht sich bislang auf unsere energetischen Verbrauchswerte (Wärme, Strom) und den Wasserverbrauch in unseren Gebäuden. In der Klimabilanz betrachten wir auch die fortlaufende Verbesserung unseres CO₂-Fußabdrucks:

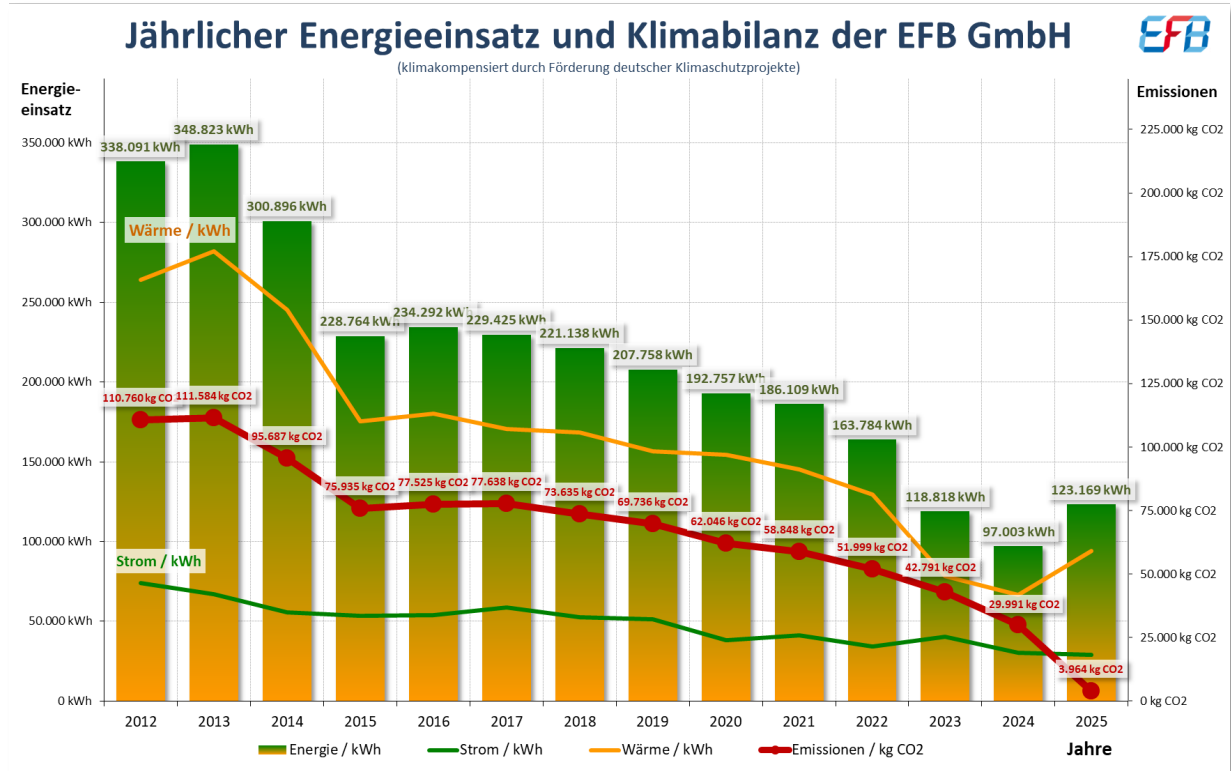


Bild: Ökologischer Fußabdruck der letzten Jahre

Als Unternehmen verursachen wir CO₂-Emissionen. Ihre Reduzierung treiben wir jährlich mit messbaren Resultaten energisch voran. So konnten wir die verursachten **Wärmeemissionen** in den Gebäuden in den letzten 10 Jahren um **46%** (46.488 kg CO₂²⁰¹⁵ auf 25.063 kg CO₂²⁰²⁵) durch verbesserte Wärmedämmung sowie effizienteren Wärmeeinsatz reduzieren. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die **Wärmeemissionen** nochmals um knapp 4.000 kg CO₂ reduzieren.

Unsere verursachten **Emissionen beim Stromverbrauch** konnten wir um **97%** (29.447 kg CO₂ 2015 auf 1.076 kg CO₂ 2025) reduzieren, da wir seit Februar 2025 **emissionsfreien Strom** nutzen.

Ergänzend erfassen wir seit 2025 auch die direkten Emissionen unseres Fuhrparks (2.888 kg CO₂), sodass sich unsere Gesamtemissionen aus Strom und Transporter auf 3.964 kg CO₂ belaufen. Dazu beigetragen haben die Umrüstungen der Beleuchtungen auf LED, neue effizientere Maschinen und auch das Bewusstsein unserer Mitarbeiter den Strom nur dort einzuschalten, wo er tatsächlich benötigt wird.

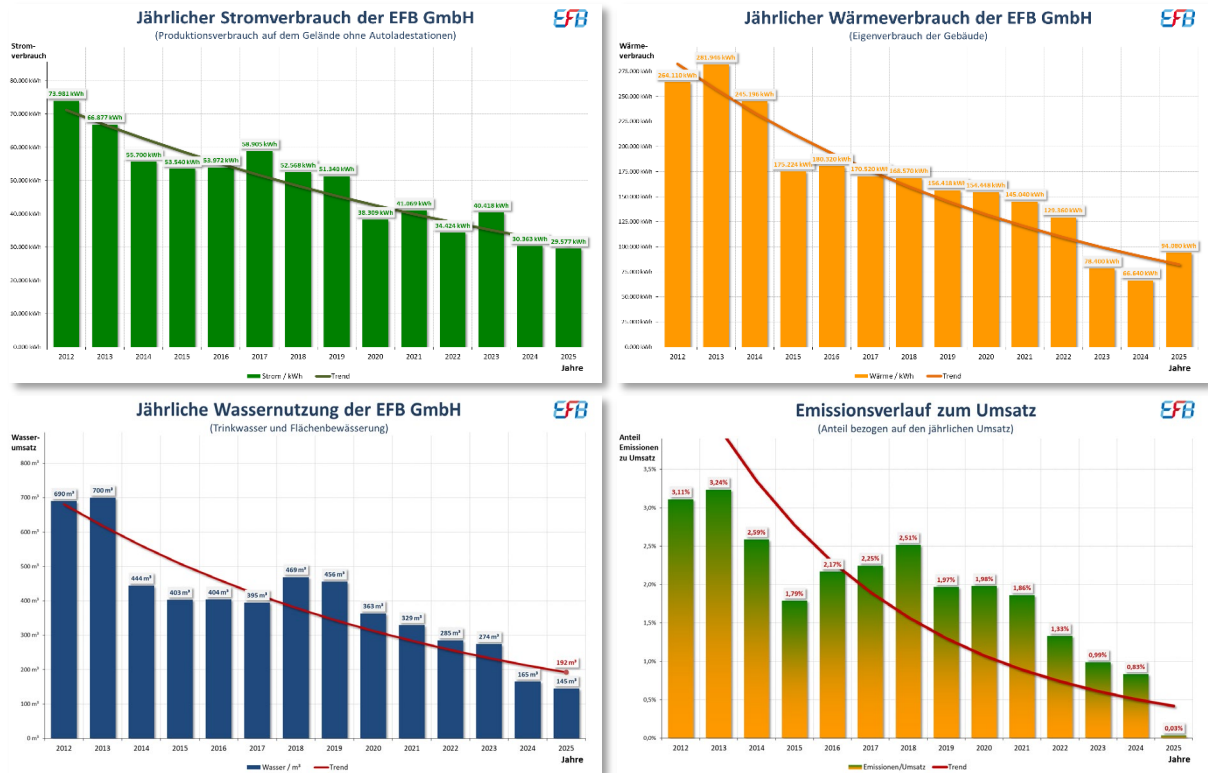
Zusätzlich finanzieren wir im Jahr 2025 Klimaprojekte zum **Schutz unserer heimischen Wälder** mit **25.000 kg CO₂** zur weiteren Verbesserung unserer Klimabilanz.

Folglich konnten wir unsere anfallenden Emissionen durch Strom, Wärme und Fuhrpark auf 3.964 kg CO₂ reduzieren (75.935 kg CO₂²⁰¹⁵) was zu **95% weniger Umweltbelastungen** in den letzten 10 Jahren geführt hat. Zukünftig konzentrieren wir uns darauf die Wärmeemissionen durch emissionsreduzierte Brennstoffe zu verbessern.

Unsere Emissionen gliedern sich nach dem internationalen GHG-Standard in direkte Emissionen (Scope 1: Wärme 25.063 kg CO₂) und indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2: Strom marktbasierend ≈ 0 kg CO₂ durch zertifizierten Ökostrom ab Feb. 2025). Emissionen der vorgelagerten Lieferkette (Scope 3) werden derzeit nicht systematisch erfasst und sind für zukünftige Berichtszyklen geplant.

7. Controlling der Daten zum Energieeinsatz

Grundsätzlich nutzen wir als Energiequellen die Ressourcen Strom, Wärme und Wasser. Die Daten werden monatlich im Umwelt- und Energiekataster erfasst und analysiert. Die beobachteten Trends nutzen wir, um zukünftig weitere Einsparungen zu erzielen und unsere ökologischen Quellen umweltschonender einzusetzen. Die Grafiken zeigen die Entwicklungen der letzten Jahre:



Bilder: Energieaufwände der letzten Jahre und die Emissionen im Verhältnis zum Unternehmensumsatz

Unser **Stromverbrauch** war in den Jahren der Corona-Pandemie (2020 bis 2022) bedingt durch deutlich geringere Anwesenheiten der Mitarbeiter und teilweise auch reduzierten Auftragsvolumens stärker gesunken als dies durch andere Maßnahmen zu begründen ist. Daher ist hier eher das Jahr 2019 als Referenzjahr zu betrachten und in diesem Vergleich konnte der Verbrauch weiter gesenkt werden (dazu beigetragen haben u.a. auch der Einsatz durch den eingeführten Nutzen von HomeOffice Arbeiten und dem Bewusstsein der Mitarbeiter, den Stromeinsatz verstärkt nur beim Einsatz von Aufträgen zu nutzen).

Auf der anderen Seite hatte die Corona-Pandemie nur geringe Auswirkungen auf den **Wärmeeinsatz**. Die laufende Reduzierung wurde überwiegend durch verstärktes Controlling der Heizkörper sowie die etwas wärmeren Wintermonate erreicht. Im letzten Jahr waren die Wintermonate etwas kälter, was dazu geführt hat, dass unser Wärmeeinsatz sich wieder etwas erhöht hat.

Der **Wasserverbrauch** konnte in den letzten Jahren ebenfalls fortlaufend gesenkt werden (u.a. durch angepasste Bewässerung der Grünflächen und effektivere Toilettenspülungen).

Im Verhältnis zum jährlichen Umsatz des Unternehmens konnte der **Emissionsanteil im Jahr 2025** auf **0,03%** deutlich reduziert werden, was natürlich auch durch unsere klimaunterstützenden Projekte begründet ist.

8. Controlling der Abfallmengen

In den letzten Jahren hat sich der Anteil gefährlicher Abfälle gegen Null reduziert. Der größte Anteil an Abfällen ist überwiegend Papier und Kunststoffe. Aufgrund verstärkter Digitalisierung ist auch der Anteil an Papierabfällen weiter rückläufig.

In Bezug auf die Anzahl der produzierten Artikel ist ebenfalls ein abnehmender Trend erkennbar. Grundsätzlich soll erreicht werden, dass diese Mengen tendenziell weiter reduziert werden, was u.a. durch Kundenwünsche mit Verpackungsmaterial (PE-Folien) nur bedingt umsetzbar ist.

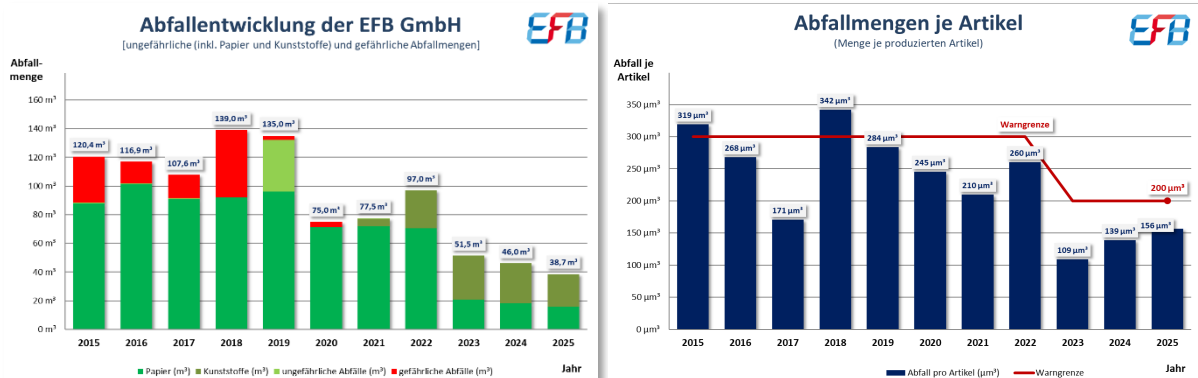


Bild: Abfallentwicklungen und -mengen je Artikel

Nichtgefährliche Abfälle (Papier, Pappe, Verpackungen, sowie Restmüll) werden am Sammelplatz (gelbe Markierung auf der Karte) gesammelt und abtransportiert. Die gefährlichen Abfälle werden hingegen im Flachbau in einen Gefahrstoffschranks samt Auffangschutz fachgerecht gelagert und durch unseren Entsorger abgeholt.



Das Grundstück der EFB GmbH befindet sich auf keiner im Land Brandenburg definierten Wasserschutzgebietszone.



Bildquelle: Wasserschutzgebiete Brandenburg, Landvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

Bild: Abfallsammelstelle

9. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Wasser spielt in unseren Produktionsabläufen keine wesentliche Rolle. Wir nutzen Frischwasser zur Bewässerung unserer Grünanlagen und für die Mitarbeiter. Eine Beeinträchtigung der verwendeten Wasserquellen liegt nicht vor. Eine Rückführung über Produktionskreisläufe oder gesonderte Systeme findet daher nicht statt. Eine Wiederaufbereitung ermöglichen wir durch die reguläre Abwasserentsorgung.

Neben verschmutzen Wasser, können auch Gefahrstoffe für die umliegenden Gewässer und das Grundwasser zum Problem werden. Daher ist es wichtig, dass wir Gefahrstoffe sicher lagern und die Wassergefährdungsklassen (0, 1, 2, 3) der eingesetzten Stoffe kennen. Die Gefährlichkeit nimmt mit Hochzahlen zu. Substanzen, die mit 0 gekennzeichnet sind, verfügen über keine Gefährdung. Die Gefährdungsklassen werden in unserem Gefahrstoffkataster geführt und aktuell gehalten.

Im Gefahrstoffverzeichnis werden alle verwendeten Stoffe nach Wassergefährdungsklassen eingeteilt. Nach aktuellen **WHG §62** (Absatz 4, 1) werden potenziell wassergefährdende Stoffe nur noch in drei Klassen unterschieden. Stoffe, die keiner Wassergefährdung unterliegen ordnen wir der Klasse 0 zu. Die von uns gelagerten und genutzten Stoffe teilen sich in den Gefährdungsklassen wie folgt auf:

WGK ^{*1}	0	1	2	3
Anzahl Stoffe ^{*2}	4	25	5	2

*1 Wassergefährdungsklasse nach WHG (Wasserhaushaltsgesetz)

*2 Anzahl der Stoffe nach Gefahrstoffverzeichnis

Wir setzen derzeit noch 2 Stoffe ein, die eine hohe Gefährdungsklasse 3 besitzen die entsprechend sicher gelagert werden. Die eingesetzten Stoffe, die in die Klasse 2 (Sekundenkleber, Wärmeleitpaste) und 3 (Lotpaste, Schablonenreiniger SMD-Fertigung) fallen, werden nur in Kleinstmengen verarbeitet. In Zukunft versuchen wir, die Anzahl der Stoffe in den höheren Klassen weiter zu minimieren.



10. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Ohne Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) kann es weder Qualität noch Umweltschutz oder Klimaneutralität geben. Wir sehen die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz als wichtigen Bestandteil unseres integrierten Managementsystems. Die Einhaltung der bestehenden Gesetzgebung verstehen wir dabei als Mindeststandard und garantieren darüber hinaus, dass wir den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter fortlaufend fördern und weiterentwickeln. Hierzu zählt auch unsere Selbstverpflichtung zur Konsultation und Beteiligung unserer Mitarbeiter an der fortlaufenden Verbesserung unseres SGA-Systems.

Arbeitssicherheit im Überblick:

- ✓ Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen mit den Teamleitern und Mitarbeitern, um das Arbeitssicherheitsniveau zu steigern
- ✓ Einsatz von nachweislich sicheren Betriebsmitteln
- ✓ Gemeinsam mit den Mitarbeiter Gefahrenpotenziale eliminieren
- ✓ Gesundheitsschutzorientierte Angebote für unsere Mitarbeiter
- ✓ Die Leistung im SGA-Bereich auswerten und bewerten

Im Jahr 2025 haben wir unser SGA-System durch aktualisierte Gefährdungsbeurteilungen, regelmäßige Betriebsbegehungen und gezielte Notfallübungen weiter gestärkt. Die Einhaltung der gesetzlichen Mindestanforderungen verstehen wir dabei als Ausgangspunkt - unser Anspruch geht darüber hinaus. Durch die Einbindung der Mitarbeiter in die Identifikation und Beseitigung von Gefahrenpotenzialen schaffen wir ein fortlaufend verbessertes Sicherheitsniveau.

Der erfasste **Gesundheitsstand** zeigt die der EFB monatlich zur Verfügung stehenden Mitarbeiterressourcen. Ziel ist es, dass mindestens 85% Ressourcen monatlich zur Verfügung stehen. Durchschnittlich lag der Wert im Jahr 2025 bei **92,8%**.

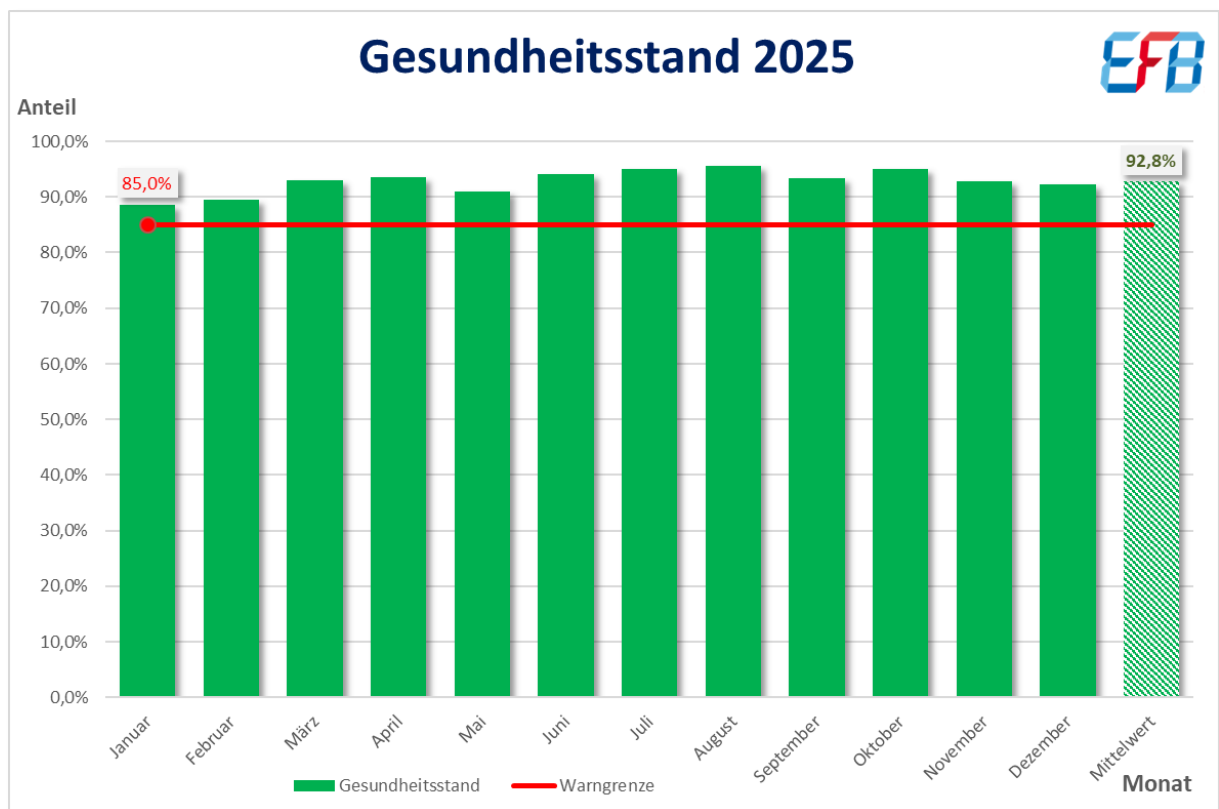


Bild: monatlicher Gesundheitsstand 2025

Die Anzahl der Verletzungen ist in den letzten Jahren deutlich rückläufig. Unsere Eingriffsgrenze von 30 Verletzungen im Jahr haben wir deshalb im Jahr 2023 auf 25 herabgesetzt. Im Jahr 2024 gab es nur 10 Arbeitsunfälle was den bisherigen Trend bestätigt. Hervorzuheben ist, dass wir seit 2017 keine Wegeunfälle mehr hatten. Seit dem Jahr 2022 gab es auch keine meldepflichtigen Unfälle mehr.

Die Auswertung der Verletzungsarten zeigt auf, dass nach wie vor die meisten Verletzungen am Finger (Schnitt- und Stichverletzungen) vorzufinden sind. Die Ursache liegt darin, dass sehr viele Montagearbeiten in der Kabelkonfektionierung mit den Händen verrichtet werden.

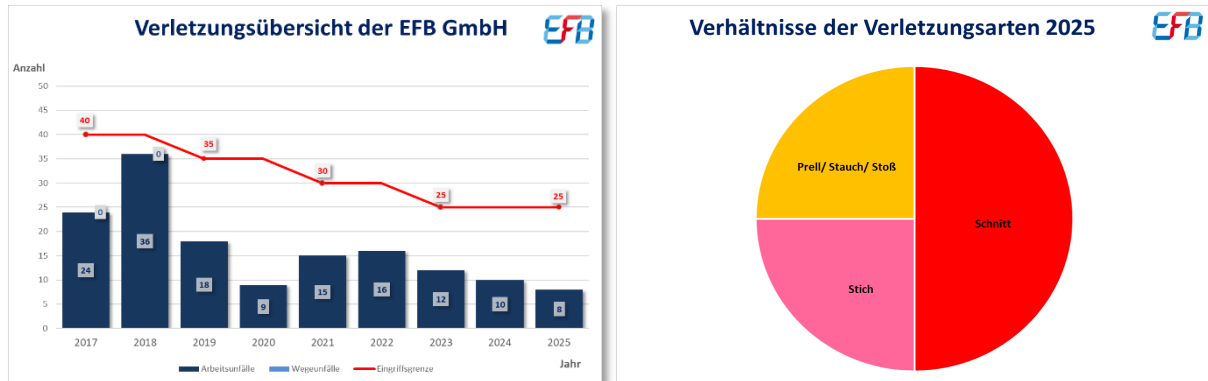


Bild: Verletzungsübersicht und Verletzungsarten

11. Anregungen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch das vergangene Jahr zeigt, dass wir in unserem Bemühen, ökologische Ideen zu entwickeln und umzusetzen, nicht nachlassen dürfen. Die besten Ideen entstehen oft an der Quelle, bspw. an Ihrem Arbeitsplatz. Sie haben unseren Umweltschutz-, Energieeffizienz-, Klimaneutralitäts- und Arbeitssicherheitsreport 2025 gelesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Anregungen und Ideen für weitere Verbesserungen zum Umweltschutz, zur Klimaneutralität sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit mitteilen:

IMS-Beauftragter: lutz.redlinger@efb-blankenfelde.de

Weitere Informationen zu den Themen Umweltschutz, Klimaneutralität und Arbeitssicherheit bei der EFB GmbH können Sie über folgende Adresse erhalten:

EFB GmbH

Elektronische Fertigungsstätten Blankenfelde

Moselstraße 45e

15827 Blankenfelde-Mahlow

Tel.: 03379 39 520

Fax: 03349 39 404

E-Mail: efb@efb-blankenfelde.de | Web: www.efb-blankenfelde.de

Ihre Ansprechpartner: Marcel Reichelt (Geschäftsführer), Lutz Redlinger (IMS-Beauftragter)

Blankenfelde, den 13.01.2026